

ELEKTROMOBILITÄT IN DER STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

PRAXISERFAHRUNGEN AUS DEN MODELLREGIONEN
UND WEITERE WISSENSBEDARFE

Wolfgang Aichinger
Jürgen Gies
Anne Klein-Hitpaß
Daniel Zwicker-Schwarm

Unter Mitarbeit von
Julian Gerlach
Victoria Langer

Unter Beratung von
Klaus J. Beckmann

Berlin, 2014

>> INHALT

>> VORWORT	2
>> 1 KURZFASSUNG	6
>> 2 EINFÜHRUNG DER ELEKTROMOBILITÄT – WELCHE ROLLE HABEN DIE KOMMUNEN?	7
2.1 ZIELE UND METHODE	7
2.2 AUFBAU	9
>> 3 ELEKTROMOBILITÄT IN DEN STÄDTEN: EINSATZBEREICHE UND RAHMENBEDINGUNGEN	11
3.1 E-WIRTSCHAFTSVERKEHR	11
3.2 KOMMUNALE NUTZFAHRZEUGE	26
3.3 FAHRZEUGE DES ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHRS	28
3.4 E-CARSHARING	35
3.5 E-BIKESHARING	40
>> 4 ELEKTROMOBILITÄT IN DER KOMMUNALEN PLANUNG UND AUSGEWÄHLTE HANDLUNGSFELDER	43
4.1 INTEGRATION DER ELEKTROMOBILITÄT IN KOMMUNALE MOBILITÄTSSTRATEGIEN	43
4.2 INTEGRATION DER ELEKTROMOBILITÄT IN DIE STADTENTWICKLUNG UND STADTPLANUNG	55

>> 5	UMSETZUNG DER ELEKTROMOBILITÄT IN DEN KOMMUNEN – HERAUSFORDERUNGEN FÜR POLITIK, VERWALTUNG UND MANAGEMENT	70
5.1	ENTWICKLUNG VON STRATEGIEN UND KONZEPTEN IN DEN KOMMUNEN FÜR ELEKTROMOBILITÄT	70
5.2	AKTEURE DER ELEKTROMOBILITÄT – INTERESSENABGLEICH, KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG	73
5.3	ELEKTROMOBILITÄT ALS PROJEKT DER KOMMUNALVERWALTUNG – POLITISCHE GREMIEN, BERÜHRTE FACHPLANUNGEN UND VERWALTUNGSINTERNE ZUSAMMENARBEIT	74
5.4	ELEKTROMOBILITÄT – AUCH EIN THEMA FÜR DIE BÜRGERBETEILIGUNG	75
>> 6	FAZIT UND AUSBLICK	77
	LITERATUR	82
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	88
	ANSPRECHPARTNER	89
	IMPRESSUM	91